



# Unser Schiefer – Unser Blaues Gold

In Leichter Sprache

Naturpark  
Thüringer Schiefergebirge  
Obere Saale



In unserem Natur-Park erfahren Sie viel über Schiefer.

Schiefer ist ein besonderer Stein.  
Diesen Stein gibt es besonders  
in unserer Gegend:  
Zwischen den Orten Probstzella, Lehesten,  
Ludwigsstadt und Gräfenthal.  
Dort gibt es viele Stein-Brüche für Schiefer.



Die Stein-Brüche gibt es schon  
seit vielen hundert Jahren.  
Dort bauten die Menschen Schiefer ab.  
Für Dächer, für Wände und  
für Tafeln zum Schreiben.



Schiefer ist ein ganz besonderer Stein.  
In anderen Gegenden ist Schiefer  
schwarz, braun, manchmal sogar lila.  
Unser Schiefer schimmert blau.



Deshalb sagen die Menschen dazu:  
**Blaues Gold.**

Die Menschen können  
diesen blauen Schiefer  
besonders gut bearbeiten.  
Sie können ihn gut in dünne Platten teilen.



Die meisten Häuser in unseren Städten  
und Dörfern haben Dächer aus Schiefer.  
Und viele Haus-Wände sind mit Schiefer  
verkleidet.



Heute bauen die Menschen hier  
**keinen** Schiefer mehr ab.  
In den Schiefer-Brüchen wachsen jetzt  
Pflanzen und Bäume.



Viele seltene Pflanzen und Tiere leben jetzt hier.

Zum Beispiel:

Verschiedenes Moos, Pilze, Vögel,

Eidechsen und Fleder-Mäuse.

Die fühlen sich in den

alten Schiefer-Brüchen wohl.



In den alten Brüchen gibt es viele Gänge und Spalten.

Dort fühlen sich Fleder-Mäuse wohl.

Auch der Uhu findet hier gute Plätze für sein Nest.

### So ist der Schiefer entstanden:

Die Erde hat nicht immer so ausgesehen wie heute.

Vor vielen hundert Millionen Jahren war hier

ein großes tiefes Meer.

Die Flüsse haben Ton-Staub in das Meer gespült.

Der Staub fiel auf den Grund vom Meer.



Auf dem Boden wuchs langsam

eine dicke Schicht von dem Ton.

Viele Meter dick.

Später fiel anderer Staub oder Sand darüber.

Das dauerte viele hundert Millionen Jahre.



Vor ungefähr 340 Millionen Jahren veränderte sich die Erde.

Ein Gebirge wuchs an dieser Stelle aus dem Meer.

Der Boden vom Meer kam nach oben.

Dabei wurde der Boden sehr stark zusammen-gedrückt.

Dadurch bildete sich fester Stein.

So wurde aus dem Ton und anderen Stoffen unser Schiefer.



### Wer das Faltblatt gemacht hat:

Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale  
Wurzbacher Str. 16, 07338 Leutenberg  
Telefon: 0361 573925090  
E-Mail: naturpark.schiefergebirge@nnl.thueringen.de  
www.thueringer-schiefergebirge-obere-saale.de

### In Leichte Sprache übertragen und auf Lesbarkeit geprüft:

Holtz & Faust, Münster, www.holtz-und-faust.de  
Fotos: Atelier Papenfuss – Schiefergebirge (Titelbild); Susen Reuter – Schiefersteine; Susen Reuter – Gebäude mit Turm und Schieferdach; Dana Lou – Farbige Schiefersteine; Stiftung Technisches Denkmal Historischer Schieferbergbau Lehesten – Schiefer gespalten in dünne Platten; Heike Gögelein – Dorf mit schiefergedeckten Gebäuden; Sven Lemnitzer – Mit Pflanzen und Bäumen bewachsener Schieferbruch; Kevin Fischer – Moose und Pilze; VDN / Siegfried A. – Fledermaus, braunes Langhohr; Kevin Fischer – Ilmbach; Dr. Manfred Klöppel – Geologische Faltung Ziegenrück; Kevin Fischer – Gebäude auf Schieferfelsen in stillgelegtem Schiefersteinbruch; Kevin Fischer – Sormitzbach (Rückseite)

